

Zu Beginn

Kerze anzünden

Liedvorschlag

EG 452 M.: R. Zöbele T.: J. Klepper

1. Er weckt mich alle Morgen, er weckt mir selbst das Ohr. Gott hält sich nicht verborgen, führt mir den Tag empor, dass ich mit seinem Worte begrüß das neue Licht. Schon an der Dämmerung Pforte ist er mir nah und spricht.
2. Er will mich früh umhüllen mit seinem Wort und Licht, verheißen und erfüllen, damit mir nichts gebricht; will vollen Lohn mir zahlen, fragt nicht, ob ich versag. Sein Wort will helle strahlen, wie dunkel auch der Tag.

Ankommen + Beten

Eine*r: Es ist Sonntag und wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten, zu unterschiedlichen Zeiten. Aber im Beisein des Einen. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

Alle: der Himmel und Erde gemacht hat. Amen.

Eine*r: Lasst uns beten.

Alle: Gott, wir sind da. Und Du bist auch da. Wir sind verbunden. Mit Dir. Mit anderen, die zu Dir beten. Wir sind hier mit allem, was uns bewegt, was uns Sorgen macht und was uns freut. Lass uns zur Ruhe kommen. (Stille)

Eine*r: Gott, wir sind da. Und Du bist auch da. Wir halten inne und halten Andacht. Ziehe Du heute ein in unsere Orte, Häuser und Herzen. Komme Du an unsern Tisch, sei bei uns in allem

Beten, Singen und Schweigen. Das bitten wir in Jesu Namen. Amen.

Psalm 69

*Alle gemeinsam oder
eine*r mit allen anderen im Wechsel:*

Gott, hilf mir! Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle.

Ich versinke in tiefem Schlamm, ich finde keinen Halt.

Aber ich bete zu Dir, Herr, erhöre mich mit deiner treuen Hilfe.

Errette mich aus dem Schlamm, dass ich nicht versinke.

Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich;

wende Dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knecht, denn mir ist angst.

Nahe Dich zu meiner Seele und erlöse sie. Gott, deine Hilfe schütze mich!

Liedvorschlag

EG 11 - T.: P. Gerhardt M.: J. Crüger

1. Wie soll ich Dich empfangen und wie begegn ich Dir, o aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier? O Jesu, Jesu setze mir selbst die Fackel bei, damit, was dich ergötze, mir kund und wissend sei.

2. Dein Zion streut Dir Palmen und grüne Zweige hin. Und ich will Dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn. Mein Herze soll Dir grünen in stetem Lob und Preis und deinem Namen dienen, so gut es kann und weiß.

Bibeltext

Eine*r: Für Palmsonntag lesen wir aus dem 14. Kapitel im Markusevangelium:

Als Jesus in Betanien war und zu Tisch saß, da kam eine Frau, die hatte ein Gefäß mit reinem, kostbarem Öl und sie zerbrach das Gefäß und goss das Öl auf sein Haupt. Da sprachen einige unwillig: „Was soll diese Vergeudung des Salböls? Man hätte dieses Öl für mehr als ein Jahresgehalt verkaufen und das Geld den Armen geben können.“ Und sie fuhren sie an.

Jesus aber sprach: „Lasst sie! Was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. Denn ihr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun; mich aber habt ihr nicht allezeit. Sie hat getan, was sie konnte; sie hat meinen Leib im Voraus gesalbt zu meinem Begräbnis. Ich sage euch: Wo das Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man sich an sie erinnern und sagen, was sie getan hat.“

Impuls

Eine*r: Palmsonntag. Wir erinnern uns, dass Jesus auf einem Esel in Jerusalem einzieht. Wie ein König wird er begrüßt, alle jubeln. Wenige Tage später, kurz vor seiner Kreuzigung, salbt ihn eine fremde Frau mit einem köstlich duftenden Öl. Sie streicht es auf seinen Kopf. Es riecht wunderbar. „Aber wie unnötig! Was nützt das schon, wenn es um Leben und Tod geht?“ höre ich die Leute sagen. Doch mit dieser Geste empfängt die Frau Jesus. Sie empfängt ihn menschlich. Menschlichkeit aber berechnet nicht. Sie empfängt ihn als denjenigen, der

leiden wird. Der jetzt Zuwendung braucht, um diesen Weg aushalten zu können. Sie will ihm noch einmal Gutes tun, will ihn ganz verschwenderisch verwöhnen, bevor er am Kreuz sterben wird. Nichts wischt sie damit beiseite. Im Gegenteil: Sie verkündigt mit ihrem Handeln diesen Gott, der an unserer Welt zerbricht wie das Gefäß in ihrer Hand.

Das Geräusch gilt es auszuhalten, wenn es bricht – dann den Duft einatmen. Unaufhaltsam durchdringt er alles. Unaufhaltsam durchdringt Gottes Liebe unsere Leben und unsere Tode. Er verschwendet sich an uns.

Vielleicht hören auch wir jemanden fragen: wer braucht schon Duft? Den Duft von Blumen, frischem Brot, Wald, Saunaholz oder Kaffee... Wer braucht schon eine Berührung? Wer braucht das Lied der Vögel am Morgen?

Ich brauche den Duft und das Lied – genauso wie die tägliche Nahrung. Ich brauche die Bewegung, die Gedanken der Freunde, die Nähe der Lieben – genauso wie ein Glas Wasser. Wir Menschen, wir brauchen mehr als das, was wir sehen können. Das merken wir in diesen außergewöhnlichen Wochen besonders. Und das weiß unser Gott schon lange. Deswegen verschwendet er sich an uns mit seiner ganzen Liebe. Daran erinnern und das feiern wir diese Woche.

Vielleicht können wir uns in der Karwoche auf die Nähe Gottes

einlassen, indem wir ohne Berechnung lauschen und spüren, was oder wer dran ist: Stille oder Vorbereitungen. Ein Anruf oder ein Brief. Ein Gebet oder ein Lied. Nichts ist besser oder schlechter. Im Mitgehen des Weges erleben wir dann möglicherweise eine wohltuende Salbung von Scheitel bis Fußsohle, von Herz und Verstand.

Und der Friede Gottes, der uns wie ein sanfter Duft durchströmt, er bewahre unsere Herzen und Sinne durch Jesus Christus unseren Herrn. Amen.

Fürbitten

*Reihum liest jede*r eine*

Wir beten miteinander, füreinander und für andere und vertrauen dabei auf deine Hilfe, Gott.

Wir denken an jene, die wir lieb haben, was tun sie gerade? - *Stille* -

Wir denken an alles, was uns diese Woche froh gemacht hat und wofür wir dankbar sind. - *Stille* -

Wir denken daran, wie schön deine Schöpfung im Frühling ist. - *Stille* -

Wir denken an jene, die kein Zuhause haben, die von kalten Nächten, Krankheit oder Einsamkeit bedroht sind. - *Stille* -

Wir denken an jene, die krank sind; besonders an alle, die keinen Besuch bekommen dürfen. - *Stille* -

Wir denken an alle, die anderen helfen und zur Seite stehen. - *Stille* -

Wir denken an alle, die in diesen Tage spüren können, was für sie dran ist und danach handeln. - *Stille* -

Gott, du weißt, was unsere Herzen im Moment am meisten bewegt. All das Gesagte und alles, was unausgesprochen bleibt, das bringen wir vor dich und beten mit vereinten Stimmen und Kräften:

Vaterunser

Beten wir gemeinsam

Alle: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

*Öffnen Sie die Hände. Eine*r oder alle sagen:*

Gott, segne und behüte uns. Lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns deinen Frieden. Amen.

Liedvorschlag

weiter EG 11 „Wie soll ich Dich empfangen“

5. Nichts, nichts hat Dich getrieben zu mir vom Himmelszelt als das geliebte Lieben, damit Du alle Welt in ihren tausend Plagen und großen Jammerlast, die kein Mund kann aussagen, so fest umfangen hast.

Zum Ende

Kerze auspusten.

„Gottesdienst am Küchentisch“ Das Sonntagsblatt für den Palmsonntag am 5. April 2020

Auch, wenn derzeit keine regulären Gottesdienste stattfinden, wird überall auf der Welt weiter gebetet, gesungen, hört Gott zu und ist nah.

*Was man für diesen Gottesdienst braucht:
Mindestens eine Person.*

*Eine Kerze.
Dieses Blatt.*

Die Glocken unserer Kirchen läuten jeden Sonntag um 10 Uhr für 5 Minuten. Da weiß man: andere tun dasselbe wie wir, zur selben Zeit, an verschiedenen Orten. Wir bleiben ein Teil der Gemeinschaft – das, was uns verbindet, ist größer als das, was wir sehen.

**Wir wünschen Ihnen einen
gesegneten Gottesdienst, wo auch
immer Sie ihn feiern.**

Nachwort

Nehmen Sie sich noch etwas Zeit nach dem Gottesdienst. Atmen Sie bewusst ein und aus. Vielleicht ist die Gelegenheit, weiter darüber zu sprechen, was Sie bewegt. Dazu einfach mal das Fenster öffnen und frische Luft reinlassen!

Wenn Sie etwas bewegt hat, was Sie uns mitteilen möchten, melden Sie sich gerne bei Ihrer Pfarrerin Juliane Rumpel oder Vikarin Hanna Schneider-Heuckeroth.

Tel: 033205 / 62 184
rumpel.juliane@ekmb.de
hs.heuckeroth@posteo.de

*Verantwortlich für die heutige Ausgabe:
Hanna Schneider-Heuckeroth, Vikarin
(Pfarrerin in Ausbildung)*